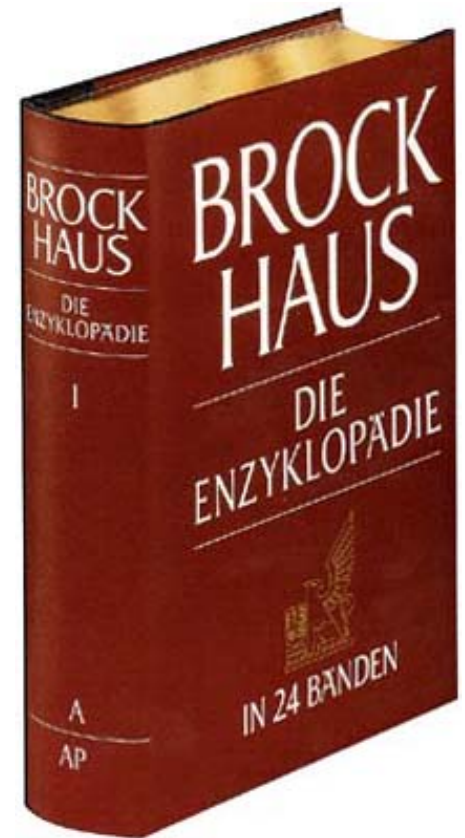




**WIKIPEDIA**  
*Die freie Enzyklopädie*

**oder**



Freitag, 12.  
November 2004

Ein Referat von Tobias Triebfürst und Torben Wolf



# Wer wird gewinnen

Freitag, 12.  
November 2004

Ein Referat von Tobias Triebfürst und Torben Wolf

# Wikipedia oder Brockhaus

- Einführung
  - Wer oder was ist Wikipedia?
  - Historie von Wikipedia und Brockhaus
- Gegenüberstellung (Vor-Nachteile)
- Praxisbeispiele
- Fazit
- Unser Gewinner
- Ausblick

# Wer oder was ist Wikipedia?

- **Wikipedia** ist ein Projekt zur Erstellung einer freien Enzyklopädie.
- Die Besonderheit dieses Projektes ist, dass jeder Leser zum Autor werden kann und sehr einfach eigene Beiträge verfassen und bestehende berichtigen kann.
- Die Kontrolle und Qualitätssicherung ist Aufgabe der User. Jeder User ist aufgefordert falsche Informationen zu berichtigen.
- Zu jedem Beitrag gibt es eine History und eine Diskussionsgruppe, so dass der Werdegang eines Beitrages nachvollzogen werden kann.

# Historie von Wikipedia

- Die Grundidee einer online Enzyklopädie, an der jeder mitarbeiten kann, hatte 1993 Rick Gates (Interpedia).
- Das Projekt scheiterte aufgrund von Differenzen über Formate und Weiterverbreitungsrichtlinien
- Mit dem Wachstum des WWW erneuter Versuch von Larry Sanger (Nupedia). Jeder konnte Artikel verfassen, der Redaktionsprozess lehnte sich aber normalen Enzyklopädien an und war recht schwerfällig.
- Sanger und Jimmy Wales beschlossen das offenere Wiki-Konzept für eine Enzyklopädie zu verwenden.
- Am 15. Januar 2001 startete die engl. Version von Wikipedia und kurz darauf die anderen Sprachen. Wikipedia umfasst derzeit über 1 Mio. Artikel weltweit und über 150.000 in Deutschland.

# Historie vom Brockhaus

- Friedrich Arnold Brockhaus (1772-1823) gründete 1805 seinen Verlag in Amsterdam.
- 1808 erwarb er auf der Leipziger Buchmesse das unvollständige »*Conversationslexikon*« von Löbel und Franke, zu welchem er zwei Ergänzungsbände herausgab.
- 1811 verlegte Brockhaus seinen Verlag nach Altenburg in Thüringen, Deutschland.
- Die 2. Auflage in 10 Bänden erschien 1812-1820 und legte den Grundstock für die heute in 20. Auflage erscheinende »*Brockhaus Enzyklopädie*« in 24 Bänden.
- Seit 1945 firmiert der Verlag als F.A. Brockhaus mit Sitz in Wiesbaden
- 1984 Fusion mit der Bibliographischen Institut AG, 1826 von Joseph Meyer gegründet und u.A. Herausgeber von „Meyers Konversationslexikon“ und dem „Orthographischen Wörterbuch“. Seit 1988 ist die Langenscheidt KG Mehrheitsaktionär des Verlages.

# Gegenüberstellung I

Wikipedia



Brockhaus

- + sehr aktuelle Informationen und Themen
- + Teilweise sind Informationen zu speziellen Themen wie Computerwissen ausführlich erklärt (z.B. Prolog)
- + platzsparend und günstig
- + Wikipedia kann mobil eingesetzt werden
- + einfache Recherche: Suchbegriff eingeben und Artikel erscheint / Links zu erklärten Wörtern bzw. zu weiteren Internetseiten sind vorhanden

- der Brockhaus ist nur im Jahr des Druckes aktuell
- die Gesamtausgabe ist schwer, unhandlich und teuer
- kann nur schwer mobil eingesetzt werden
- bei der Recherche muss jeder Begriff einzeln per Hand nachgeschlagen werden.
- + keine Probleme mit Sonderzeichen, da alphabetisch sortiert

# Gegenüberstellung II

- Informationen sind insbesondere zu polit. und ideologischen Themen sehr subjektiv und können Fehler enthalten
- ± Wikipedia umfasst derzeit 160.262 Artikel täglich steigend
- + falls Fehler in Texten enthalten sind, können diese schnell korrigiert werden.
- + Möglichkeit der Diskussion mit anderen Benutzern
- + Wikipedia ist multilingual
- + freie und ungeschützte Texte und Bilder (gute Möglichkeit der Verwendbarkeit der Texte)
- + Informationen sind objektiv ausgearbeitet und mehrfach auf Fehler überprüft
- + Rund 260.000 Stichwörter auf 17 000 Seiten, über 35 000 Abbildungen, Karten u. Tabellen.
- Fehler können nur schwer ausgemerzt werden
- + die Artikel sind, falls sie aktuell sind, so gut wie fehlerfrei
- keine Diskussionsmöglichkeit mit anderen Benutzern
- + man hat den Artikel in Papierform
- + Man muss nur das ABC kennen um Begriffe zu suchen
- + Der Brockhaus ist ein Statussymbol und ist durch seinen Nostalgiefaktor ein „Bücherregal designer“

# Gegenüberstellung III

- + leichte Verarbeitung durch kopieren und einfügen der Texte und Bilder
- Technik abhängig „ohne Strom nix los“
- setzt PC bzw. PC Kenntnisse voraus
- schwere Nutzung der Texte da diese urheberlich geschützt sind und diese nur auf Papier stehen.
- keine multimedialen Einlagen sondern ebenfalls nur Bilder

---

Vorteile überwiegen

Nachteile überwiegen

# Praxisbeispiel Prolog

[Anmelden](#)

ArtikelDiskussionbearbeitenVersionen

---

## Prolog (Literatur)

Ein **Prolog** ist eine Einleitung, Vorrede oder auch ein Vorwort. Im [Drama](#) dient diese Vorrede der Erläuterung des Sinnes des Stücks. Dabei kann die Handlung des Prologes mit dem Stück verbunden sein, jedoch auch losgelöst von dem eigentlich [Drama](#) in die Thematik einführen. Der Prolog kann sowohl ein [Dialog](#) von zwei Protagonisten, jedoch auch ein [Monolog](#) einer dem Stück zugehörigen oder neutralen Person sein. Das Gegenstück des Prologs ist der [Epilog](#).

Einordnung: Literarischer Begriff



[Impressum](#) | Diese Seite wurde zuletzt geändert um 11:44, 16. Sep 2004.  
Der Inhalt dieser Seite steht unter der [GNU Free Documentation License](#). [Über Wikipedia](#)  
[Lizenzbestimmungen](#)



# Praxisbeispiel Prolog

Anmelden

Artikel Diskussion bearbeiten Versionen

## Prolog (Programmiersprache)

Prolog ist eine Programmiersprache, die maßgeblich von [Robin Milner](#), [John A. McLaughlin](#), [Robert A. Kowalski](#) und [Alfred Hofmann](#) entwickelt wurde. Sie ist eine der 70 Jahre entwickelten Programmiersprachen für die Familie der logischen Programmiersprachen zählt.

Man kann die Sprache als "Maschinensprache eines Logik-Prozessors" bezeichnen, da sie auf den mathematischen Grundlagen der [Prädikatenlogik](#) beruht. Ein Prolog-Programm ist eine Sammlung von so genannten [Horn-Klauseln](#).

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Grundprinzip
- 2 Weiterführende Themen
- 3 Beispiel
- 4 Definitionen (Klauseln, Regeln)
- 5 Anwendungsgebiete
- 6 Siehe auch
- 7 Weblinks
- 7.1 Tutorials und Kurse
- 7.2 Prolog-Tools und -Umgebungen
- 7.3 Prolog-Implementierungen
- 7.4 Prolog-Tools und -Umgebungen

### Grundprinzip

Prolog-Programme bestehen aus einer [Datenbasis](#), die [Fakten](#) und [Regeln](#) umfasst. Der Benutzer formuliert Anfragen an diese Datenbasis. Der Prolog-[Interpreter](#) benutzt die Fakten und Regeln, um systematisch eine Antwort zu finden. Ein positives Resultat bedeutet, dass die Antwort logisch ableitbar ist. Ein negatives Resultat bedeutet nur, dass aufgrund der Datenbasis keine Antwort gegeben werden konnte. Dies hängt eng mit dem [Closed world assumption](#) zusammen (siehe unten).

Das typische Prolog-Beispiel ist die [Horn-Logik](#) (siehe unten), die die Programmiersprache [Horn-Logik](#) (siehe unten) darstellt. Das typische Prolog-Beispiel ist die [Horn-Logik](#) (siehe unten), die die Programmiersprache [Horn-Logik](#) (siehe unten) darstellt.

Folgendes Beispiel repräsentiert ein [Schnittstellen](#) (siehe unten). Die Aussage `man(m, A)` liest sich als: Tobias ist ein Mann, wenn A wahr ist. Die Aussage `vater(X, Y)` liest sich als: X ist der Vater von Y.

```
man(adam).
man(tobias).
man(frank).
frau(eva).
frau(daniela).
frau(ulrike).
vater(adam, tobias).
vater(tobias, frank).
vater(tobias, ulrike).
mutter(eva, tobias).
mutter(daniela, frank).
mutter(daniela, ulrike).
```

## Artikel umfasst 7 Gliederpunkte!!!

In einem Prolog-Interpreter kann man die folgenden Anfragen an die Datenbasis stellen, was sich an das Prolog-Programm bedeutet. Jede Anfrage wird beantwortet, indem das System eine Antwort liefert. Das System antwortet entweder mit `yes`, oder mit `no`, abhängig davon, ob die Anfrage bewiesen werden konnte, oder es gibt zusätzlich eine Liste von Variablenbelegungen an. Variablen sind in Prolog alle [Token](#), die mit einem Großbuchstaben beginnen. Beispiel:

```
?- man(tobias).
yes.
?- man(heinnich).
no.
?- frau(X).
X=eva ;
X=daniela ;
X=ulrike ;
no. (keine weiteren Antworten).
```

# Praxisbeispiel Prolog

**Prolog** [lat. prologus ›Vorrede‹, ›Vorredner‹, von griech. prólogos ›Vorrede‹] *der, -(e)s/-e*, 1) *Literatur*: Vorrede oder Vorredner, auch Vorspiel, im griech. Theater des 5. Jh. v. Chr. oft die Eröffnungsrede oder -szene vor dem Einzug des Chors. Im Drama des MA. ersetzt der ›praecursor‹ (eigtl. ›Vorläufer‹) den Theaterzettel und nimmt häufig die Ausdeutung vorweg; wichtige Funktion kommt dem P. auch im höf. Roman zu. Bei SHAKESPEARE ist der P. eine Art Ansager. Auch Vorspiele, die ein abgeschlossenes Ganzes bilden, heißen bisweilen P. GOETHE unterscheidet im ›Faust‹ den ›P. im Himmel‹ vom ›Vorspiel auf dem Theater‹. Das Gegenstück zum P. ist der Epilog.

2) *Musik*: in der Oper v. a. des 17. und 18. Jh. eine nach der Ouvertüre aufgeführte, in sich abgeschlossene Szene, meist ohne direkten dramaturg. Zusammenhang mit dem nachfolgenden Stück (z. B. C. MONTEVERDI, ›L'Orfeo‹, 1607; J.-B. LULLY, ›Alceste‹, 1674).

**PROLOG** [Akronym aus engl. **Program**ming in **logic** ›log. Programmierung‹], eine prädikative oder log. → Programmiersprache. Grundelemente sind Fakten (Prädikate), also wahre Aussagen, und Regeln. Eine Menge von Fakten stellt das Grundwissen eines PROLOG-Programms dar; aus Fakten können Regeln gebildet werden. Zweck eines PROLOG-Programms bzw. -Systems ist es, auf der Grundlage des vorhandenen Grundwissens und der Regeln eine vom Benutzer aufgestellte Behauptung zu überprüfen bzw. eine gestellte Frage mit ja oder nein zu beantworten.

PROLOG wird bes. in Bereichen der künstl. Intelligenz und der Expertensysteme (wissensbasierte Systeme) eingesetzt, ist jedoch nicht auf diese beschränkt.

# Praxisbeispiel Jassir Arafat

Artikel Diskussion bearbeiten Versionen

## Jassir Arafat

Jassir Arafat (\* 4., 24. oder 27. August 1929 in Kairo, Ägypten; † 11. November 2004 in Clamart, Frankreich) eigentlich *Muhammad 'Abd al-Rahmān 'Abd al-Ra'ūf 'Arafāt al-Qudwa al-Husainī*, arabisch: محمد عبد الرحمن عبد الرؤوف عرفات القدوة الحسيني, genannt *Abū 'Ammār*, arab.: أبو عمار) war zuletzt palästinensischer Politiker und vom 12. Februar 1996 bis zu seinem Tod am 11. November 2004 Präsident der palästinensischen Autonomiegebiete.

### Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Leben
- 2 Arafats Tod
- 3 Literatur
- 4 Weblinks

## Leben

Jassir Arafat wurde in Kairo, Ägypten, als Sohn eines erfolgreichen Kaufmanns geboren.

Als Führer der palästinensischen Nationalbewegung gibt er in seiner offiziellen *Biografie* jedoch **Jerusalem** als Geburtsort an. Sein Vater stammte aus **Gaza** und seine Mutter aus einer angesehenen Jerusalemer Familie. Sie hatten in den 1920er Jahren geheiratet und waren nach Kairo gezogen. Als Arafat etwa vier Jahre alt war, starb seine Mutter. Er kam zur Familie seiner Mutter nach Jerusalem, das damals zum britischen Mandatsgebiet **Palästina** gehörte. Er lebte teilweise auch in Gaza, bis sein Vater wieder heiratete. Nach Kairo zurückgekehrt, ging er dort zur Schule. Später besuchte er die Universität und studierte **Elektrotechnik**. Eine Zeitlang beschäftigte er sich mit jüdischer Kultur, hatte jüdische Bekannte und las *zionistische Werke* z. B. von **Theodor Herzl**.

1946 kam er unter den ideologischen Einfluss des SS-Mannes und in Europa als **Kriegsverbrecher** verfolgten **Mohammed Amin al-Husseini**, der in Ägypten Asyl gefunden hatte und hier versuchte, Mitstreiter für seine antijudaistische Ziele zu finden. Dieser wurde später zum politischen Mentor der Palästinenser. Arafat, der ein Neffe al-Husseinis war, sah in ihm einen "großen Helden". Gelegentlich wird Arafat unterstellt, er habe seinen Namen geändert um die Verwandtschaft zu dem Kriegsverbrecher und Antisemiten zu vertuschen.

Arafat wurde nun ein palästinensischer **Nationalist** und beschaffte u. a. Waffen, die nach Palästina geschmuggelt wurden. In Kairo hatte sich Jassir Arafat mit Abdel Khader al-Husseini angefreundet, der die Einheiten palästinensischer Araber in der Region Jerusalem anführte. Als Arafat von Abdel Khader al-Husseinis Tod im Kampf am Kastei-Berg im April 1948 hörte, brach er sein Studium in Kairo ab und meldete sich zum Kampf in Palästina. Er trat der **Moslem-Bruderschaft** bei, die im **Gazastreifen** und in der Schlacht bei Kfar Darom kämpfte.

Als sich die ägyptische Armee am 15. Mai 1948 in den **Palästina**krieg einschaltete, wurde ihm und seiner Einheit befohlen, abzuziehen. Dies war für Arafat ein prägendes Erlebnis. Er beschuldigte später die arabischen Staaten immer wieder des Verrates, weil sie den Palästinensern nicht geholfen hätten, die Schlacht zu gewinnen, und ihnen nicht erlaubt hätten zu kämpfen. Die palästinensischen Araber erlitten eine deutliche Niederlage gegen Israel. 750.000 Palästinenser waren nun staatenlos.

In den 1950er Jahren studierte er an der **Universität Kairo**. 1952 gründete er die *Generalunion Palästinensischer Studenten* (**GUPS**), der er bis 1957 vorstand. 1956 absolvierte er die Universität als Ingenieur und gründete die *Union der Palästinensischen Hochschulabsolventen*. Danach meldete er sich freiwillig zur ägyptischen Armee und kämpfte im **Suezkrieg 1956** gegen Frankreich, Großbritannien und Israel. Er galt als Sprengstoffexperte und war Leutnant in der ägyptischen Armee. Danach ging er im selben Jahr nach **Kuwait**, wo er als Ingenieur arbeitete und ein erfolgreicher Bauunternehmer wurde.

1957 gründete er in Kuwait zusammen mit **Abu Jihad** die erste Zelle der *Bewegung zur Befreiung Palästinas* (**Al-Fatah**), aus der 1959 die gleichnamige **politische Partei** hervorging. Ab 1958 war Arafat Vorstandsmitglied und ab 1968 Vorsitzender der **Fatah**.

1964 ruft er die **PLO** mit ins Leben. Durch aktive Teilnahme bei der **Schlacht von Karame 1968** begründet er seinen Heldenmythos und ist seit 1969 **Vorsitzender** der Palästinensischen Befreiungsorganisation **PLO**.

Wurde die Schlacht von Karame als ein erster historischer Sieg der PLO angesehen, so erlitt diese unter seiner Führung 1970 mit dem **Schwarzen September** eine schwere Niederlage. Er musste zunächst nach Kairo fliehen, während die PLO-Stützpunkte aus **Jordanien** in den **Libanon** verlegt werden mussten.

Am 13. November 1974 hielt Arafat in Uniform mit **Kufiya** und umgeschlachten Pistolenhalter eine Rede vor der **UN-Vollversammlung**. Die PLO erhält später Beobachterstatus bei der UNO.

Als Ergebnis des israelischen **Libanonfeldzugs** gegen sein Hauptquartier in **Beirut** im Juli/August 1982 musste er nach **Tunesien** ausweichen. Arafat verlässt mit seinen Gefolgsleuten das von Israel besetzte Beirut und errichtet den PLO-Sitz in Tunis.

Im Jahre 1990 begrüßt Arafat den irakischen Einmarsch in Kuwait und solidarisiert sich mit Saddam Hussein. Die reichen arabischen Ölstaaten stellen daraufhin ihre Spendenzahlungen an die PLO ein.

Am 13. September kommt es bei der Unterzeichnung des **Osloer-Abkommens** in Washington zu einem historischen Handschlag zwischen Arafat und dem israelischen Ministerpräsidenten **Jizhak Rabin**.

Nach 27 Jahren Exil kehrte Arafat dann in Folge des **Autonomieabkommens** im Juli 1994 in die Palästinenser-Gebiete zurück und bildet in Gaza eine autonome Regierung, die **Palästinensische Autonomiebehörde**.



Jassir Arafat 1999



Arafat (r.) mit Ehud Barak (l.) und Bill Clinton in Oslo

Im Dezember 1994 erhielt Arafat gemeinsam mit [Shimon Peres](#) und [Jizhak Rabin](#) den [Friedensnobelpreis](#).

1995 erhielt Arafat den [Deutschen Medienpreis](#) in [Baden-Baden](#).

2000 verhandelte Arafat mit dem israelischen Ministerpräsidenten [Ehud Barak](#) und US-Präsident [Clinton](#) in [Camp David](#) über die Schaffung eines palästinensischen Staates. Die Verhandlungen scheiterten jedoch. Der abtretende Präsident Clinton und Barak, der kurz darauf in allgemeinen Wahlen von seinem politischen Gegner [Ariel Scharon](#) abgelöst wurde, gaben Arafat die alleinige Schuld am Scheitern dieser Verhandlungen. Aus Clintons Umgebung war später zu erfahren, dass die US-israelischen Angebote an Arafat viel weniger weit gingen, als öffentlich behauptet wurde.

Stattdessen begann ein neuer Palästinenseraufstand, die so genannte zweite [Intifada](#) oder [Al-Aksa-Intifada](#). Sie ist, im Gegensatz zur ersten Intifada, ein blutiger Aufstand, der auf palästinensischer Seite bisher fast 3000, auf israelischer über 1000 Menschenleben gekostet hat. Im Verlauf dieser zweiten Intifada hat Israel große Teile der autonomen Palästinensergebiete wieder besetzt und betreibt dort eine Politik der [gezielten Tötung](#) von Exponenten der radikalen Palästinenserorganisationen wie [Hamas](#) oder [Dschihad](#). Die israelische Regierung macht Arafat für Selbstmordattentate verantwortlich. Seit 2001 wurde der in [Ramallah](#) lebende Arafat von [Israel](#) mehrfach unter [Hausarrest](#) gestellt. Im Jahr 2002 zerstört die israelische Armee einen Großteil von Arafats Hauptquartiers.

Am **11. September 2003** fasste die israelische Regierung den Beschluss, Arafat zu „beseitigen“. Mit einem Hubschrauber sollte er ins Exil nach Nordafrika gebracht werden. Der stellvertretende israelische Ministerpräsident Ehud Olmert dachte sogar laut über Arafats Ermordung nach. Nach dem Ausweisungsbeschluss gingen zehntausende Palästinenser protestierend auf die Straße. Arafat appellierte an die Bevölkerung, Widerstand gegen den Beschluss zu leisten. Er wolle lieber „sterben, als sich zu ergeben“. Der Ausweisungsbeschluss wurde international kritisiert.

Am **14. September 2003** stellte der stellvertretende israelische Ministerpräsident [Ehud Olmert](#) auch ein [Attentat](#) auf Arafat als eine legitime Möglichkeit seiner Entfernung dar. Am **16. September 2003** ließen die [USA](#) eine Resolution des [Weltsicherheitsrates](#) gegen die Ausweisung Arafats an ihrem [Veto](#) scheitern. Deutschland enthielt sich.

Verheiratet war er seit November 1991 mit [Suhā at-Tawīl](#) ([سهي الطويل](#)), mit der er eine Tochter namens Zahwa (\* **24. Juli 1995** in [Neuilly-sur-Seine](#)) hat. Seit Beginn der [zweiten Intifada](#), also seit 2001, leben Frau und Tochter in Paris und Arafat zahlte ihnen monatlich 100.000 US-Dollar.

## Arafats Tod

[[bearbeiten](#)]

Als in der Nacht zum **28. Oktober 2004** eine akute Verschlechterung von Arafats Gesundheitszustand eintrat, hatte er bereits über eine Woche wegen einer Entzündung seines Verdauungstraktes nichts gegessen. Israelische Medien vermuteten zunächst einen [Schlaganfall](#). Nachdem er wiederbelebt worden war, verlor er immer wieder das Bewusstsein. Am folgenden Tag wurde Arafat zur weiteren Behandlung nach [Paris](#) geflogen. Die israelische Regierung hob aufgrund seiner schweren Krankheit das Reiseverbot auf und gestattete ihm auch, wieder ins [Westjordanland](#) zurückzukehren.

Am **4. November** verschlechterte sich der Zustand Arafats noch einmal erheblich, es wurde vom eingetretenen [Hirntod](#), einem tiefen [Koma](#) des Stadiums IV und seinem bevorstehenden Tod berichtet. Ab dem **9. November** wurde der Hirntod demontiert, jedoch jede Stunde mit Arafats Tod gerechnet. Am Tag darauf versagten die [Nieren](#) und die [Leber](#). Ein Abschalten der lebenserhaltenden Geräte wurde aus religiösen Gründen zunächst abgelehnt. Vor dem Hintergrund der Leberschädigung und einer daraus resultierenden Störung der Synthese der Blutgerinnungsfaktoren kam es zu einer [Gehirnblutung](#). Am **11. November 2004** um 3.30 Uhr (MEZ) starb Arafat.

Die Palästinenserführung ernannte den Parlamentspräsidenten [Rauhi Fattu](#) zum vorläufigen Nachfolger. In [Kairo](#) ist die offizielle Trauerfeier am Flughafen am **12. November** um 10 Uhr (Ortszeit) geplant. Am Tag darauf soll Arafat in [Ramallah](#) beigesetzt werden. Sein Wunsch in Ost-Jerusalem am [Tempelberg](#) begraben zu werden, wurde von den israelischen Behörden mit dem Argument abgelehnt, Bin Laden würde man auch nicht in Washington begraben.

Bereits kurz nach Arafats Tod kam es zu ersten gewaltsamen Ausschreitungen im Nahen Osten. In Ramallah warnten Extremisten die neue palästinensische Führung unter Mahmud Abbas vor einem "Ausverkauf der palästinensischen Sache" und drohten den Nachfolgern Arafats mit dem Tod, sollte es irgendwelche Zugeständnisse an Israel geben.

Als weitere Reaktion benannte sich die radikale Fatah-Splittergruppe Al-Aksa-Brigaden in Märtyrer-Jassir-Arafat-Brigaden um. Die Brigaden, aber auch die radikale Palästinenserorganisation Islamischer Dschihad, machen Israel für den Tod Arafats verantwortlich und drohten mit Rache. So äußerte sich Dschihad-Anführer Chaled al Batesch, Israels Ministerpräsident Ariel Scharon habe "bei der Tötung Arafats seine Hand im Spiel".

Ärzte im Militärkrankenhaus bei Paris, in dem Arafat zuletzt behandelt wurde, und Vertraute Arafats schlossen nach Spekulationen aus, dass der Palästinenserchef vergiftet worden sei. Viele Palästinenser machten aber auch die Bedingungen unter denen Arafat in Ramallah unter Hausarrest stand für die schwere Erkrankung ihres Führers und letztlich auch für seinen Tod mitverantwortlich.

Die radikal-islamische Hamas teilte zudem in einem Flugblatt mit, Arafat sei das Symbol des palästinensischen Volkes gewesen. Die Organisation kündigt daraufhin an, den Kampf gegen Israel und den Widerstand gegen den "zionistischen Feind" fortzusetzen, bis der Sieg erreicht sei.

Nur wenige Stunden nachdem der Tod Arafats bekannt gegeben wurde, griffen militante Palästinenser die jüdische Siedlung Netsarim im Gaza-Streifen an.

Die israelische Armee hatte das Westjordanland nach Arafats Tod aus Angst vor Anschlägen vollständig abgeriegelt. Auch Palästinenser mit gültiger Arbeitserlaubnis durften nicht mehr nach Israel reisen.

Es wird befürchtet, dass der Tod von Jassir Arafat einen Rückschlag für den Nahost-Friedensprozess bedeutet. Nach dem Tod von Arafat rief die Palästinenserführung 40 Tage Trauer aus. Neuer PLO-Chef wird der bisherige Arafat-Vize Mahmud Abbas. Der Chef des Politbüros, Faruk Kaddumi, wurde zum neuen Führer von Arafats Fatah-Bewegung bestimmt.

## Literatur

[bearbeiten]

- Danny Rubinstein: *Yassir Arafat. Vom Guerillakämpfer zum Staatsmann*. Palmyra Verlag, Heidelberg 1996, ISBN 3-930378-09-4. (Übersetzung von *The Mystery of Arafat*, 1995)

[bearbeiten]

## Weblinks

- <http://www.nobel.se/peace/laureates/1994/arafat-bio.html> ↗ (englisch)
- [Profil: Jassir Arafat](#) ↗ ([Munzinger-Archiv](#))
- [Begrabt ihn in Jerusalem](#) ↗

Fotoarchiv:

- [passia.org - Yassir Arafat](#) ↗ (etwa 80 Fotos von Arafat 1940er bis 2004)

Psychologische Analyse Arafats:

- [Psychological Profile and Strategic Analysis](#) ↗

Einige kritische Betrachtungen:

- [Arafat bombt, Europa zahlt \(Die Zeit\)](#) ↗
- [Arafat ist jämmerlich gescheitert \(Die Zeit\)](#) ↗
- [Keine Kugel für Arafat \(Die Zeit\)](#) ↗
- [Der Hoffnungsschimmerlügner \(Süddeutsche Zeitung\)](#) ↗
- [Neben Palästinenserführer Jassir Arafat hat niemand Platz. Nur unter ihm \(Die Zeit\)](#) ↗
- [Arafat wollte immer mehr, am liebsten ganz Israel. Was er bekam, war Scharon \(Die Zeit\)](#) ↗
- [So opfert Arafat die Jugend Palästinas \(Die Zeit\)](#) ↗
- [Mit dem süßen Gift der Korruption \(Die Zeit\)](#) ↗

Einordnung: [Mann](#) | [Friedensnobelpreisträger](#) | [Palästinenser](#) | [Nahost](#)



[Impressum](#) | Diese Seite wurde zuletzt geändert um 20:21, 11. Nov 2004.

Der Inhalt dieser Seite steht unter der [GNU Free Documentation License](#).

[Über Wikipedia](#)

[Lizenzbestimmungen](#)



Freitag, 12.  
November 2004

# Praxisbeispiel Jassir Arafat

## Arac Araceae – Aragon



Jasir Arafat

**Araceae Pl.**, die → Aronstabgewächse.

**Arachidonsäure, 5,8,11,14-Eicosatetraensäure**,  $C_{19}H_{31}COOH$ , vierfach ungesättigte essentielle Fettsäure (früher als Vitamin F bezeichnet), aus der im Organismus die Prostaglandine synthetisiert werden.

**Arachin** *das, -s*, das Protein der Erdnuß.

**Arachinsäure, Eicosansäure**,  $C_{19}H_{39}COOH$ , eine Fettsäure, die als Bestandteil von Glyceriden in der Natur in geringer Konzentration weit verbreitet ist.

**Arachis die**, Gattung der Schmetterlingsblütler, → Erdnuß.

**Arachne** [griech. ›Spinne⟨], *griech. Mythos*: eine Lyderin, die im Wettstreit mit Athene ein kunstreiches Gewebe mit den Liebesabenteuern der Olympier angefertigt hatte; sie wurde daraufhin von der erzürnten Göttin in eine Spinne verwandelt.

**Arachne**, antiker Fachausdruck für das Spinnweben ähnliche Netz der Stunden- und Schattenlinien auf Sonnenuhren.

**Arachnida Pl.**, die → Spinnentiere.

**Arachnodaktylie die**, -/... 'lilen, Spinnenfingerigkeit, Symptom des → Marfan-Syndroms.

stammt der bisher größte Corpus althebr. Inschriften. Stadt und Festung wurden eindrucksvoll restauriert.

**Arafat**, Jasir Mohammed, genannt **Abu Ammar**, palästinens. Politiker und Guerrillaführer, \* Jerusalem 27. 8. 1929; ursprünglich Ingenieur, Mitgründer und Führer der Guerillaorganisation Al-Fatah (→ Fatah), wurde 1969 Vors. des Exekutivrats der → Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). In Hinblick auf die militär. Auseinandersetzung mit Israel setzte er in der PLO die Guerrillastrategie durch. Politisch konnte er das Gewicht der PLO als Vertretung der palästinens. Araber v. a. in den 70er Jahren stärken (1974 Rede vor der Gen.-Versammlung der UNO, starke diplomat. Reisetätigkeit). A. trat als entschiedener Kritiker der Friedensinitiative des ägypt. Präs. A. AS-SADAT gegenüber Israel (1977) und des israelisch-ägypt. Friedensvertrags (1979) hervor. Nach der militär. Niederlage der PLO im Libanonkrieg (→ Nahostkonflikt) zeigt sich A. nun international gegenüber pragmat. Lösungen des israelisch-arab. Konflikts offen, rief aber damit die Gegnerschaft radikaler palästinensisch-arab. Kräfte auch innerhalb der Fatah hervor.

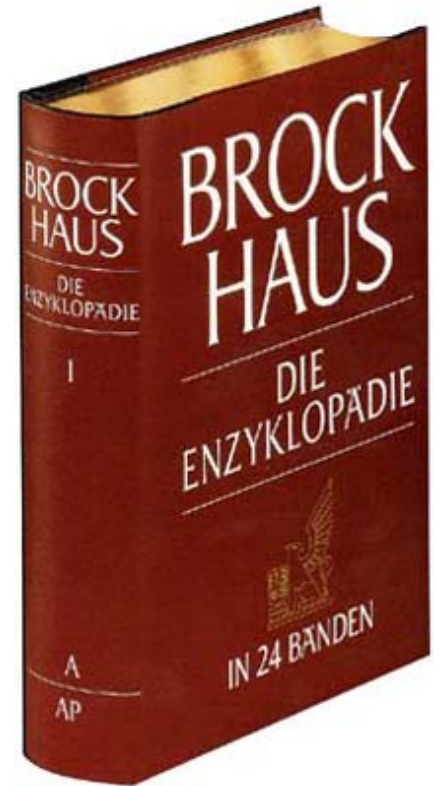
# Fazit

- Wikipedia ist ein aufstrebendes, exponentiell wachsendes Lexikon, welches sich durch Aktualität und zunehmender Genauigkeit auszeichnet. Es eignet sich insbesondere zur schnellen Recherche.
- Dennoch sollte man den guten alten Brockhaus nicht gleich abschreiben, denn zur fundierten Informationsbeschaffung ist der Brockhaus weiterhin unerlässlich. Außerdem lassen sich zweifelhafte Informationen Wikipedias überprüfen.

# Unser Gewinner



**WIKIPEDIA**  
*Die freie Enzyklopädie*



# Ausblick

- Wikipedia wird in den nächsten Jahren weiter wachsen. Möglicherweise sogar den Brockhaus im Umfang einholen bzw. übertrumpfen.
- Wird der Brockhaus weiter in gedruckter Form angeboten werden?
- Möglicherweise ergeben sich weitreichende Konsequenzen dadurch, dass viele Unternehmen am Brockhaus mitverdienen und abhängig sind. Gibt es Entlassungen, Insolvenzen?

# Ende

